

Wien, 15. Dezember 1901

Hochgeschätzter Freund!

Die Erhebung von Frau Dr.  
~~Erhebung~~ fällt mir ~~sehr~~  
 aus frühem ~~mal~~ bei uns  
 ein. Wie sehr bedauern wir  
 Sie! Ich kann die ganze  
 Freundlichkeit eines solchen  
 Leidens wohl verstehen, weil  
 ich selbst von Frau Dr. Dr.  
 war, nur der Punkt dabei

duch die Erfahrung und die,  
Förderung, zu der es notwendig  
ist, wird. Es muss man  
allerer Länder, der durch  
ihren Bestand wird. Wenn  
es nur diese Anlagen sein,  
so wird, so werden die  
allerdings ein Gedicht und  
Ausblick bringen; dass es  
wird in der Hauptsache  
kurze Zeit vollkommenen,  
gefallen und fort kommen  
Kunst für seine Augen be-  
halten. Mögen die also von



Allen in Ihnen unfernwilligen  
Kopf und Mühen die Geduld  
nicht erlitten! Ich hoffe nun,  
daß Sie liebe Freunde sein  
Mutter und den ganzen großen  
Freundeskreis, der Ihnen mit  
so viel Liebe zugesprochen ist,  
Ihren über die Zeit der  
Eustachius feierlichselben wird.  
Ihre Güte ist auf die  
Beigebungen, wenn mein  
literarisches Danksagen nicht so  
fruchtbar wäre, könnte  
mein verehrtes Buch schon  
erschienen sein und Ihnen viel,  
laßt, wie Sie in Ihnen freund,



hoffentlich dem vorerwähnten Jahren  
einige Stunden anbringen. Ich  
die Dinge liegen, werden ~~die~~ <sup>die</sup>  
es aber erst im nächsten <sup>gedruckte</sup>  
Jahre. Man kann sich in den  
Anfang von meinem neuen  
Abzuge (Abzug in Laufen, sie  
habe noch auf dem Ballast,  
Pfeifen Abzug) verhalten.

Den Roman der Frau Maria  
haben ich noch immer nicht gelesen,  
so beabsichtigt sie es. Ich habe  
ich mir als Weihnachtsgabe  
auf.

Doch nun wünschen wir Frau Lind  
von Ihnen baldige Wiederkehr, und  
dass Sie den Weihnachtstag als ein  
Grunder fest im Reich der lieben Frauen des  
Jahres mögen! Herzlich Ihr <sup>Wiederkehr</sup>  
Luba Karpova